



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 045 „Teichgruppen am Doberschützer Wasser“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Teichgruppen am Doberschützer Wasser“ umfasst eine Fläche von rund 493 ha und erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung südlich von der Ortschaft Caßlau bis nördlich der Teichgruppe, die sich westlich der Ortschaft Commerau befindet. Der größte Teil des SCI liegt im Landkreis Bautzen und ein kleiner Teil im Landkreis Kamenz.

Das SCI befindet sich in der naturräumlichen Haupteinheit „Oberlausitzer Heideland“, das sich durch eine typische Altmoränenlandschaft mit ausgeglichenen Geländeformen von großen Platten und breiten Niederungen sowie dazwischen liegenden Flussauen auszeichnet. Das Gebiet liegt in einer Höhe von 130 bis 153 m ü. NN, wobei es nach Norden gleichmäßig leicht geneigt ist. Den geologischen Untergrund bilden Talsande der Niederterrasse des Magdeburg-Lausitzer Urstromtals. Dabei handelt es sich um pleistozäne, etwa 10-150 m mächtige Ablagerungen in Form von Geschiebemergeln, Schmelzwassersanden, Kiesen und Tonen. Die Böden im SCI sind von Grundwasser beeinflusst, so dass überwiegend Sandbraun-Gley und Sand-Gley verbreitet sind.

Das SCI wird geprägt durch den von Süden nach Norden gerichteten Verlauf des „Doberschützer Wassers“, das im südlichen Teil auch als „Doberschützer Bach“ bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um einen größtenteils grabenartig ausgebauten Flachlandbach mit geringem Abfluss. Vor allem im Norden des Gebietes finden sich noch naturnahe Abschnitte des Gewässers. Des Weiteren prägen Waldflächen (39,0 %), landwirtschaftlich genutzte Flächen (4,0 %), Grünland (18 %) sowie mehrere Teichgruppen und Einzelteiche (28,6 %) das Gebiet. Die Teiche sind durch Anstau des „Doberschützer Wasser“ und weiterer dem Gebiet zufließender Gräben entstanden. Die Waldflächen sind fast ausschließlich Privat- oder Treuhandwald.

Im Süden des SCI befinden sich das 40 ha große Naturschutzgebiet (NSG) „Caßlauer Wiesenteiche“. Im Norden liegt das NSG „Wollschank und Zscharke“ mit einer Flächengröße von 296 ha, wovon sich ca. 228 ha im SCI befinden. Im nördlichen Teil des SCI wurde die gesamte Teichgruppe „Commerau“ mit angrenzenden Bereichen als Vogelschutzgebiet (SPA) ausgewiesen. Dieses Gebiet ist 340,2 ha groß, von denen 193 ha im SCI liegen. Des Weiteren befinden sich im SCI zwei Flächennaturdenkmale (FND), die zusammen eine Fläche von 2,4 ha umfassen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden acht Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 214,1 ha (ca. 43,4 % der Gebietsfläche) kartiert (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 045

| Lebensraumtyp (LRT) | | Anzahl der Einzelflächen | Fläche [ha] | Flächenanteil im SCI |
|---------------------|---|--------------------------|--------------|----------------------|
| 3150 | Eutrophe Stillgewässer | 18 | 155,8 | 31,6 % |
| 3260 | Fließgewässer mit Unterwasservegetation | 2 | 0,3 | < 0,1 % |
| 6510 | Flachland-Mähwiesen | 12 | 33,1 | 6,7 % |
| 7140 | Übergangs- und Schwingrasenmoore | 1 | 2,5 | 0,5 % |
| 9160 | Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder | 1 | 1,6 | 0,3 % |
| 9190 | Eichenwälder auf Sandebenen | 8 | 19,7 | 4,0 % |
| 91D1* | Birken-Moorwälder | 1 | 0,6 | 0,1 % |
| 91E0* | Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder | 1 | 0,5 | 0,1 % |
| gesamt: | | 44 | 214,1 | 43,4 % |

* prioritärer Lebensraumtyp

Der Lebensraumtyp Eutrophe Stillgewässer (3150) stellt mit 18 Einzelflächen und 155,8 ha den größten Flächenanteil im SCI dar. Der LRT wird durch künstlich angelegte Teiche repräsentiert. Zwischen den einzelnen Teichen gibt es vor allem hinsichtlich der lebensraumtypischen Strukturen größere Unterschiede. Hierbei sind sowohl strukturreiche als auch -arme Gewässer vorzufinden sowie weit verlandete und nicht mehr bewirtschaftete Teiche. Die lebensraumtypischen Strukturen (Schwimmblatt- und Unterwasservegetation, Röhrichte, Verlandungsbereiche, Teichbodenvegetation) sind insgesamt sehr gut ausgeprägt, mehrere Teiche zeichnen sich durch besonders gut ausgebildete Verlandungsbereiche aus. Neben den lebensraumtypischen Arten und Pflanzengesellschaften weisen einzelne Teiche bemerkenswerte Vorkommen von Pflanzenarten auf, die vor allem in den Verlandungszonen vorkommen.

Das „Doberschützer Wasser“, das sich als mehr oder weniger stark anthropogen überprägter Bachlauf von Süd nach Nord durch das SCI zieht, wird in zwei Abschnitten dem LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) zugerechnet. Beide Abschnitte



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

schließen unmittelbar aneinander an und unterscheiden sich vor allem durch die angrenzenden Biotopstrukturen. Der südliche Abschnitt verläuft am Rand einer Wiese. Der nördliche Abschnitt ist von Wald umgeben und dadurch stärker beschattet. Er weist aber durch seinen leicht mäandrierenden Verlauf und den wechselnden Uferstrukturen einen insgesamt naturnäheren Zustand auf. Die artenreiche Unterwasser- und Schwimmblattvegetation im südlichen Abschnitt setzt sich in erster Linie aus der Alpenlaichkraut-Gesellschaft, der Schildwasserhahnenfuß-Gesellschaft und der Wasserpest-Gesellschaft zusammen. Im nördlichen Abschnitt überwiegen dagegen Wasserfeder-Gesellschaften, Fluthahnenfuß-Gesellschaften sowie Flutschwaden-Kleinröhrichte.

Im SCI befinden sich mehrere, teils ausgedehnte Grünlandkomplexe. Dabei handelt es sich überwiegend um frische, als Mähwiese oder Weide bewirtschaftete Grünländer, von denen die meisten dem LRT Flachland-Mähwiesen (6510) entsprechen. Häufig sind wechselfeuchte bis feuchte Bereiche enthalten, trockenere Ausprägungen sind dagegen selten. Insgesamt wurden auf den LRT-Flächen bislang 39 lebensraumtypische Pflanzenarten gefunden.

Im SCI kommen Fragmente von Übergangs- und Schwingrasenmooren an mehreren Verlandungsbereichen von Teichen bzw. um ehemalige Teiche vor. Dem LRT 7140 wird allerdings nur eine Fläche zugeordnet. Es handelt sich dabei um den im Norden des SCI befindlichen „Buschteich“, der weitgehend verlandet ist und von einem Mosaik aus Sumpf- und Moorgesellschaften eingenommen wird. Offene Wasserflächen kommen nur noch in Form von Tümpeln und Schlenken vor. Flächenmäßig überwiegen Weidensümpfe und andere Sumpfgesellschaften, die vor allem im Randbereich regelmäßig mit Moorfragmenten durchsetzt sind. In den offenen Bereichen sind lebensraumtypische Pflanzenarten zahlreich vertreten.

Der LRT Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160) kommt im südlichen Gebiet südöstlich der „Caßlauer Wiesenteiche“ vor. Es handelt sich um einen alten, gut strukturierten Mittelwald, der vegetationskundlich dem Waldziest-Hainbuchen-Stieleichenwald zuzuordnen ist.

Der Lebensraumtyp Eichenwälder auf Sandebenen (9190) kommt in acht Teilflächen auf insgesamt 19,7 ha vor. Er ist auf grund- und stauwasserbeeinflusste Standorte beschränkt und in mindestens drei Gesellschaften vertreten: Erlen-Stieleichenwald, planarer Kiefern-(Fichten-)Stieleichenwald und Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald.

Der prioritäre Lebensraumtyp Birken-Moorwälder (91D1*) kommt nur einmal zwischen dem südlichen Verlandungsufer des „Zscharkeichs“, der sich im Norden des Gebiets befindet, und einem Wassergraben vor. Vegetationskundlich ist der Wald dem Moorbirken-Moorgehölz und -Moorwald zuzuordnen. Neben der dominierenden Moorbirke (*Betula pubescens*), kommen Weidenarten und der Faulbaum (*Frangula alnus*) vor. In der Bodenvegetation sind unter anderem verschiedene Torfmoos- und Seggen-Arten sowie andere lebensraumtypische Pflanzen verbreitet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Im SCI kommt der prioritäre LRT Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*) nur einmal entlang des natürlich fließenden „Doberschützer Wassers“ auf einer Breite von etwa 20 m vor und nimmt eine Fläche von knapp 0,5 ha ein. In der Baumschicht dominiert die Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), die zu den Hauptbaumarten des LRT zählt. Daneben kommen Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Hänge-Birke (*Betula pendula*) und Stiel-Eiche (*Quercus robur*) vor.

Von den 44 Einzelflächen wurden bereits 41 mit einem hervorragenden oder guten Erhaltungszustand (A oder B) bewertet (vgl. Tabelle 2). Lediglich drei Einzelflächen wurden als mittel bis schlecht (C) eingestuft. Dieser ungünstige Erhaltungszustand ist auf die Beeinträchtigungen des LRT aber auch auf Defizite in der Struktur und im Arteninventar zurückzuführen.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 045

| Lebensraumtyp (LRT) | | Erhaltungszustand | | | | | |
|---------------------|---|-------------------|-------------|--------|-------------|--------|-------------|
| | | A | | B | | C | |
| | | Anzahl | Fläche [ha] | Anzahl | Fläche [ha] | Anzahl | Fläche [ha] |
| 3150 | Eutrophe Stillgewässer | 2 | 13,6 | 15 | 139,0 | 1 | 3,2 |
| 3260 | Fließgewässer mit Unterwasservegetation | - | - | 2 | 0,3 | - | - |
| 6510 | Flachland-Mähwiesen | - | - | 11 | 31,8 | 1 | 1,3 |
| 7140 | Übergangs- und Schwingrasenmoore | - | - | - | - | 1 | 2,5 |
| 9160 | Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder | - | - | 1 | 1,6 | - | - |
| 9190 | Eichenwälder auf Sandebenen | 1 | 2,3 | 7 | 17,4 | - | - |
| 91D1* | Birken-Moorwälder | - | - | 1 | 0,6 | - | - |
| 91E0* | Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder | - | - | 1 | 0,5 | - | - |

* prioritärer Lebensraumtyp

Unter den Lebensraumtypen besitzt der in der Fläche bedeutendste LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer) auch unter dem Kohärenzaspekt die wichtigste Funktion im SCI. Mit dem hohen Flächenanteil dieses LRT stellt das SCI ein repräsentatives Vorkommensgebiet für die Eutrophen Stillgewässer dar und bildet gleichzeitig einen hervorragenden Baustein im Verbundsystem des NATURA-2000-Schutzgebietssystems innerhalb der Oberlausitzer Teichlandschaft. Dabei werden sowohl in der Nord-Süd-Achse (z.B. „Teiche bei Doberschütz“, „Teichgruppe Wartha“) als auch in der Ost-West-Achse (z.B. „Teiche bei Schö-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

nau, Cunnewitz und Biwatsch“, „Grenzteichgruppe“) wichtige Verbundfunktionen zu anderen Gebieten erfüllt. Mit Einschränkungen und in kleinerem Rahmen gilt dies auch für weitere Lebensraumtypen des SCI wie Flachland-Mähwiesen oder Eichenwälder auf Sandebenen.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden zwei Pflanzen- und sechs Tierarten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 045

| Anhang II – Art | | Anzahl der Habitate im Gebiet | Fläche [ha] | Flächenanteil im SCI |
|----------------------------|--------------------------------|-------------------------------|-------------|----------------------|
| Name | wissenschaftlicher Name | | | |
| Firnisländendes Sichelmoos | <i>Hamatocaulis vernicosus</i> | 1 | 0,5 | 0,1 % |
| Froschkraut | <i>Luronium natans</i> | 1 | < 0,1 | < 0,1 % |
| Große Moosjungfer | <i>Leucorrhinia pectoralis</i> | 3 | 2,5 | 0,5 % |
| Kammolch | <i>Triturus cristatus</i> | 2 | 1,7 | 0,3 % |
| Rotbauchunke | <i>Bombina bombina</i> | 13 | 70,9 | 14,4 % |
| Steinbeißer | <i>Cobitis taenia</i> | 1 | 0,5 | 0,1 % |
| Schlammpeitzger | <i>Misgurnus fossilis</i> | 1 | 0,5 | 0,1 % |
| Fischotter | <i>Lutra lutra</i> | 1 | 492,7 | 100,0 % |

Das Firnisglänzende Sichelmoos konnte nur am Westrand des „Wollschankteiches“ im nördlichen Teil des SCI nachgewiesen werden. Hier ist ein mehr oder weniger stark von Breitblättrigem Rohrkolben durchsetztes Großseggenried mit verschiedenen für Nieder- bzw. Zwischenmoore typischen Arten entwickelt. Das Firnisglänzende Sichelmoos wurde hier an mindestens vier Beprobungspunkten in mehreren Exemplaren festgestellt. Es trat zum Teil eng vergesellschaftet mit weiteren hygri- sch sehr anspruchsvollen Moosen auf. Der Zustand des Großseggenrieds hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert, so dass ein günstiger Erhaltungszustand der Population des Firnisglänzenden Sichelmooses besteht.

Das Froschkraut wurde an einem einzigen Fundort im Süden des SCI festgestellt. Es wächst in einem zwei Meter breiten Graben, der am Ostufer des Samenteiches in diesen mündet. Ein etwa vier Meter langer Abschnitt des Grabens wird dabei von der Schwimmblattpflanze eingenommen. Das Vorkommen ist zwar schon seit den 1960er Jahren be-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

kannt, konnte aber in angrenzende Bereiche offenbar nicht vordringen und blieb auf diesen kurzen Grabenabschnitt beschränkt. Der Bestand ist schon wegen der geringen Populationsgröße als stark gefährdet anzusehen.

Während der Erfassungen im Jahr 2004 konnte die Große Moosjungfer in drei Bereichen im Norden und Süden des SCI nachgewiesen werden. Während am „Wollschankteich“ und am „Oberen Wiesenteich“ nur einzelne fliegende Imagines festgestellt wurden, ergaben sich am „Zipfelteich“, der sich ganz im Norden des Gebiets befindet, zumindest Anzeichen für eine Reproduktion. Hier flogen an wenigen warmen Tagen der dritten Mai-Dekade maximal vier bis fünf Imagines. Darunter wurden auch verpaarte Individuen beobachtet. Die Exuvien suche blieb an allen Gewässern ohne Ergebnis, doch zeigten die am Zipfelteich fliegenden Tiere Merkmale relativ frisch geschlüpfter Individuen, so dass die Art hier mit hoher Wahrscheinlichkeit auch reproduziert.

Der Kammmolch wurde zweimal an folgenden Stellen im Norden und Süden des SCI nachgewiesen: am nördlichen Rand des „Wollschankteiches“ und im oberen der „Caßlauer Wiesenteiche“. In beiden Fällen handelte es sich um Einzelexemplare, die während des nächtlichen Ableuchtens beobachtet wurden. Es ist davon auszugehen, dass die Art im SCI nicht häufig und nur lückig verbreitet ist. Aus der Vergangenheit sind häufige Funde nur aus dem Bereich der „Caßlauer Wiesenteiche“ bekannt. Zufallsfunde gelangen auch immer wieder in geeigneten benachbarten Bereichen.

Die Rotbauchunke ist im SCI relativ weit verbreitet und stellenweise auch häufig. Sie konnte insgesamt in 13 Habitatflächen aus Teichen und sonstigen Kleingewässerkomplexen nachgewiesen werden. Die Habitate entsprechen einer Gesamtfläche von 49,6 ha und nehmen etwa 10 % der Fläche des gesamten SCI ein.

Der Steinbeißer konnte während der aktuellen Befischung nicht nachgewiesen werden. Ein Exemplar wurde jedoch am 11.08.2004 im Norden des Gebiets im Einlaufkolk des „Kleinen Penkatschteichs“ nach Ablassen des Wassers festgestellt. Frühere Einzelnachweise sind ebenfalls dokumentiert. Es ist davon auszugehen, dass der Steinbeißer im SCI auf geringem Bestandsniveau reproduziert.

Vom Schlammpeitzger wurde aktuell ein Exemplar ebenfalls am „Kleinen Penkatschteich“ festgestellt. Aus der Vergangenheit liegen Nachweise aus den Bereichen „Wollschankteich“, „Caßlauer Wiesenteiche“ und „Doberschützer Wasser“ westlich von Truppen vor, die bis in das Jahr 1999 datiert werden können. Mit einem Vorkommen der Art kann folglich auch in anderen Teilen des SCI durchaus gerechnet werden. Aufgrund der prinzipiell vorhandenen und geeigneten Habitate kommt dem SCI somit vor allem unter Entwicklungsaspekten eine hohe Bedeutung zu.

Auf der Basis der langjährigen Beobachtungen des Fischotters kann die Art im SCI als regelmäßig und in einem relativ stabilen Bestand vorkommend betrachtet werden. Mindestens in der im nördlichen Bereich liegenden Teichgruppe Commerau befindet sich seit einigen Jahren ein besetzter Bau, so dass mit hoher Wahrscheinlichkeit auch eine mehr oder weniger regelmäßige Fortpflanzung im Gebiet stattfindet. Es ist nicht auszuschließen



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

ßen, dass möglicherweise auch in anderen Teilen des Gebiets besetzte Baue des Fischotters vorhanden sind.

Der Erhaltungszustand der Habitatflächen wurde überwiegend mit gut (B) bewertet (vgl. Tabelle 4). Mehrere Habitatflächen der Rotbauchunke konnten sogar mit hervorragend (A) eingestuft werden. Ausschlaggebend waren dafür die gut bis sehr gut bewerteten Populations- und Habitatsparameter sowie die geringe Beeinträchtigung der Habitatflächen. Eine Habitatfläche der Großen Moosjungfer musste mit mittel bis schlecht (C) bewertet werden, da hier keine ausreichende Wasserführung vorliegt und nur wenige Exemplare der Art nachgewiesen wurden.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 045

| Anhang II – Art | | Erhaltungszustand | | | | | |
|-----------------------------|--------------------------------|-------------------|-------------|--------|-------------|--------|-------------|
| | | A | | B | | C | |
| Name | Wissenschaftlicher Name | Anzahl | Fläche [ha] | Anzahl | Fläche [ha] | Anzahl | Fläche [ha] |
| Firnisglänzendes Sichelmoos | <i>Hamatocaulis vernicosus</i> | - | - | 1 | 0,5 | - | - |
| Froschkraut | <i>Luronium natans</i> | - | - | 1 | < 0,1 | - | - |
| Große Moosjungfer | <i>Leucorrhinia pectoralis</i> | - | - | 2 | 1,6 | 1 | 0,9 |
| Kammolch | <i>Triturus cristatus</i> | - | - | 2 | 1,7 | - | - |
| Rotbauchunke | <i>Bombina bombina</i> | 4 | 21,2 | 9 | 49,7 | - | - |
| Steinbeißer | <i>Cobitis taenia</i> | - | - | 1 | 4,7 | - | - |
| Schlammpeitzger | <i>Misgurnus fossilis</i> | - | - | 1 | 4,7 | - | - |
| Fischotter | <i>Lutra lutra</i> | - | - | 1 | 492,7 | - | - |

Eine überaus wichtige Funktion kommt dem SCI als Lebensraum und Fortpflanzungshabitat von mehreren Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie zu. Von den an strukturreiche, eutrophe Stillgewässer gebundenen Arten ist beispielsweise die Rotbauchunke im Gebiet weit verbreitet und besitzt in einigen Teichen bedeutende Reproduktionszentren. Innerhalb des Oberlausitzer Verbreitungsgebietes nimmt das SCI für diese Art eine wichtige Kohärenzfunktion zwischen Verbreitungszentren im Tal der Schwarzen Elster im Westen und entlang des Hoyerswerdaer Schwarzwassers im Osten ein. Die Große Moosjungfer besitzt gegenwärtig nur ein kleineres Vorkommen im Gebiet. Dennoch sind auch diese Vorkommen unter Kohärenzaspekten wertgebend und stellen wichtige Bindeglieder im Schutzgebietssystem der Oberlausitzer Teichlandschaft dar. Für den Fischotter ist die besondere Funktion des SCI als Nahrungsrevier, Streif- und Wandergebiet, wahrscheinlich sogar als Fortpflanzungshabitat hervorzuheben. Für diese Art bestehen aufgrund der



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

großen Revieransprüche und Streifgebiete besonders enge Verbindungen zu benachbarten Teichgebieten und FFH-Gebieten, so dass dem SCI eine hohe Funktion innerhalb eines wesentlich größeren Schutzgebietsnetzes zukommt.

Als Lebensraum der beiden nachgewiesenen Pflanzenarten des Anhangs II, Firnisglänzendes Sichelmoos und Froschkraut, besitzt das SCI eine überregional bedeutsame Refugialfunktion. Beide in Sachsen vom Aussterben bedrohten Arten können im Gebiet seit mehreren Jahren – im Fall des Froschkrautes sogar seit mehreren Jahrzehnten – bestätigt werden. Für beide Arten sind im näheren und weiteren Umfeld des Gebiets keine weiteren Nachweise bekannt.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet sollen die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes NATURA 2000 gesichert werden. Auf Grund des vorhandenen Schutzstatus für mehrere Teilflächen im SCI (NSG, SPA, IBA) bestehen bereits sehr gute Rahmenbedingungen für den langfristigen Erhalt der LRT und Arten. Jedoch müssen Maßnahmen der Wasserwirtschaft und Gewässerunterhaltung langfristig darauf ausgerichtet sein, die durch Meliorationen in der Vergangenheit bedingten tiefgreifenden Veränderungen des Gebietswasserhaushaltes sukzessive wieder aufzuheben oder in ihrer Wirkung zumindest abzuschwächen. Das bedeutet in erster Linie, alle Maßnahmen und Eingriffe zu vermeiden, die zu einer weiteren oder zeitweiligen Grundwasserabsenkung, Verringerung der Wasserqualität oder Beeinträchtigung der Lebensräume selbst führen können. Es sind deshalb Maßnahmen zu ergreifen, um

- hohe Grundwasserstände über möglichst lange Zeiträume im Gebiet zu sichern,
- Möglichkeiten von Überstauungen bzw. Überflutungen des Grünlands, von Erlenbrüchen sowie Erlen-Eschen- und Weichholzauenwäldern zu reaktivieren bzw. zeitlich und räumlich auszudehnen,
- vorhandene Drainagen auf ihre Notwendigkeit und weitere Berechtigung zu überprüfen sowie jegliche zusätzlichen Drainagen zu verhindern,
- nach Möglichkeit einen stärkeren und naturnäheren Fließgewässercharakter des „Doberschützer Wassers“ wiederherzustellen.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für den LRT 3150 sind Erhaltungsmaßnahmen vorgesehen, die im Wesentlichen die Beibehaltung der gegenwärtigen Nutzung unterstützen. Die Strukturen und die Artenvielfalt, insbesondere der Schwimmblatt- und Verlandungsvegetation sowie der Röhrichte, sind auf einigen Flächen verbesserungsbedürftig. Entsprechende Maßnahmen zur Förderung



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

und zum Erhalt der lebensraumtypischen Vegetation sind daher notwendig. Für einige Teiche werden kurz- bis mittelfristig Entschlammungsmaßnahmen erforderlich sein.

Maßnahmen für den LRT 3260 sollen im Wesentlichen zu einer Förderung naturnaher Fließgewässerstrukturen und der Schwimmblatt- und Verlandungsvegetation beitragen. Unabhängig davon ist die Notwendigkeit einer Entkrautung und Auflichtung der Wasserrohrichte bei weitgehender Schonung der Unterwasservegetation gegeben. Darüber hinaus müssen für das „Doberschützer Wasser“ weiterreichende Maßnahmen für eine umfassende Gewässerrenaturierung gefordert werden.

Für den LRT Flachland-Mähwiesen werden Maßnahmen notwendig, die die langfristige Erhaltung der teils artenreichen Frisch- bis wechselfeuchten Wiesen mit Hilfe einer extensiven Grünlandnutzung sichern. Kleinräumig wechselnde Standortverhältnisse bedingen im SCI eine standörtliche Vielfalt, auf deren Erhalt auch bei der Nutzung und Pflege besonderer Wert zu legen ist. Zudem ist auf den Schutz mehrerer wertgebender Arten der Wiesenflora besonders zu achten. Teilweise ist eine Zurückdrängung der Brach- und Ruderalvegetation erforderlich. Einige Flächen müssen generell in eine extensive Nutzung bzw. Pflegemahd überführt werden. Die Mahd erfolgt ein- oder zweischürig mit Abtransport des Mähgutes. Auf einigen Flächen ist eine Beweidung möglich.

Für die einzige Fläche des LRT Übergangs- und Schwingrasenmoore wird als wichtigste Maßnahme neben dem generellen Erhalt des Biotopkomplexes und der Bewahrung der weitgehenden Störungsfreiheit, die Optimierung des Wasserhaushaltes angesehen. Mindestens die gegenwärtigen Verhältnisse sind zu erhalten und die Fläche vor Entwässerung zu schützen. Externe Nährstoffeinträge oder Nährstofffreisetzungen durch länger andauerndes Trockenfallen des Standortes sind unbedingt zu vermeiden. In den Gehölzbestand sollte nicht weiter eingegriffen werden, da langfristig für die Fläche eine Sukzession zum Birken-Moorwald zu erwarten ist.

Die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die Wald-Lebensraumtypen dienen der langfristigen Sicherung des Anteils lebensraumtypischer Baumarten. Im Rahmen der Waldbewirtschaftung sind gesellschaftsfremde Baumarten zu entfernen, Biotopbäume zu belassen und Totholz anzureichern, um die Waldstruktur zu erhalten und zu entwickeln. Im Bereich der Birken-Moorwald-Fläche (nördlicher Bereich des SCI) ist der Wald nicht zu bewirtschaften. Hier soll eine ungestörte Sukzession zugelassen werden. Entwicklungsmaßnahmen für eine naturnahe Waldrandgestaltung sind für einige LRT-Flächen vorgesehen. Auf der einzigen Fläche des LRT 9190 (Eichenwälder auf Sandebenen) sollte eine Plenterwaldbewirtschaftung durchgeführt werden.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für das Firnisglänzende Sichelmoos werden aktuell keine über die gegenwärtige Nutzung des „Wollschankteichs“ hinausgehenden Maßnahmen geplant. Entscheidend ist die langfristige Sicherung hoher Grundwasserstände und der strikte Schutz des westlichen Verlandungsbereiches. Längere Trockenphasen des Teiches sind zu vermeiden, da andernfalls mit unerwünschten Nährstofffreisetzungen zu rechnen ist. Fischbesatz und Zufütte-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

zung sollten langfristig das gegenwärtige Niveau nicht übersteigen. Eine stärkere Ausbreitung des Rohrkolbens (*Typha latifolia*) ist zu unterbinden.

Für das Vorkommen des Froschkrautes sind Maßnahmen geplant, die den Standort langfristig sichern und die Habitataignung weiter optimieren. Darüber hinaus sollte angestrebt werden, günstigere Ausbreitungsmöglichkeiten für die Art zu schaffen. Dabei ist es notwendig, konkurrierende Wasserpflanzen behutsam zurückzudrängen und die Beschattung durch Gehölze am Fundort einzuschränken.

Für den Schutz der Großen Moosjungfer werden vor allem im „Zipfelteich“ biotopschonende Pflegemaßnahmen für erforderlich gehalten. Dabei muss die künstlich in das Gewässer eingebrachte Krebschere (*Stratiotes aloides*), die zwischenzeitlich den größten Teil der östlichen Teichfläche eingenommen hat, zu einem Teil aus dem Gewässer entfernt werden, um eine Freiwasserfläche von wenigstens 20 % der Teichfläche herzustellen.

Für den Erhalt der Kammmolch-Habitats sind nur für den „Oberen Wiesenteich“ Maßnahmen geplant, die über die derzeitige Nutzung hinausgehen. Hier sollte die Wiederherstellung einer dauerhafteren Wasserfläche angestrebt werden und das vorhandene Röhricht zu einem Teil beseitigt werden. Am zweiten aktuellen Fundort der Art, dem Nordrand des „Wollschankteiches“, beschränken sich die Maßnahmen auf die Beibehaltung der gegenwärtigen Nutzung und den dauerhaften Schutz des von der Teichnutzfläche weitgehend abgetrennten Röhrichts im Norden. Hier ist besonders auf die Haltung eines hohen Wasserstandes zu achten, um die Fläche auch im Jahresverlauf nicht trocken fallen zu lassen.

Die geplanten Maßnahmen für die Rotbauchunke beschränken sich zu einem großen Teil auf die Beibehaltung der gegenwärtigen Nutzung in den einzelnen Teichen. Lediglich für den „Zipfelteich“ und den „Oberen Wiesenteich“, die keiner Nutzung und einer recht starken Verkräutung bzw. Verlandung unterliegen, werden intensivere Pflegemaßnahmen vorgeschlagen. Diese beinhalten die Wiederherstellung einer freien Wasserfläche („Zipfelteich“) bzw. eine generelle Stabilisierung des Wasserhaushalts („Oberer Wiesenteich“).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 045

| Maßnahme-Beschreibung | Flächengröße [ha] | Maßnahmeziel | LRT / Habitat |
|--|-------------------|--|---|
| Beibehaltung der bisherigen Nutzungsform, extensive Gewässerunterhaltung | 185,0 | Erhalt der lebensraumtypischen Schwimmblatt- und Unterwasservegetation, Erhalt und Förderung der lebensraumtypischen Verlandungsvegetation | Eutrophe Stillgewässer (3150), Rotbauchunke, Grüne Moosjungfer, Kammolch, Firnisglänzendes Sichelmoos |
| Wasserstandsregulierung / Wasserstandsanhhebung | 0,3 | Verstärkung des Fließgewässercharakters, Förderung naturnaher Gewässerstrukturen, Erhalt und Förderung naturnaher Übergänge zu angrenzenden Bruch- und Auenwäldern | Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) |
| Gewässerunterhaltung | 0,3 | Förderung der Herausbildung naturnaher Gewässerstrukturen Förderung der Schwimmblatt- und Unterwasservegetation durch Auflichtung der Wasserröhrichte | Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) |
| Einstellung der Gewässerunterhaltung | 0,2 | Förderung der Herausbildung naturnaher Gewässerstrukturen Erhalt und Förderung naturnaher Übergänge zu angrenzenden Bruch- und Auenwäldern | Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) |
| Extensive Grünlandbewirtschaftung | 33,1 | Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes | Flachland-Mähwiesen (6510) |
| Gehölzbeseitigung | 3,8 | Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes | Flachland-Mähwiesen (6510) |
| Renaturierung des Wasserhaushaltes | 12,7 | Förderung einer stärker LR-typischen Vegetationsstruktur und des Artenspektrums | Flachland-Mähwiesen (6510) |



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

| Maßnahme-Beschreibung | Flächengröße [ha] | Maßnahmeziel | LRT / Habitat |
|---|-------------------|---|--|
| Wasserstandsregulierung / Wasserstandsanhhebung und Sukzession | 27,0 | Erhalt nasser und mesotropher Verhältnisse, Förderung der Moorvegetation durch ganzjährig hohe Wasserstände | Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140), Grüne Moosjungfer, Froschkraut, Kammmolch, Rotbauchunke |
| Naturnahe Waldbewirtschaftung (Biotopbäume und Ir-typische Baumarten fördern, Totholz anreichern, gesellschaftsfremde Baumarten reduzieren) | 21,8 | Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes | Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Eichenwälder auf Sandebenen (9190), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*) |
| Fläche nicht bewirtschaften | 0,6 | Sicherung der ungestörten Entwicklung und des weiteren Nutzungsverzichts, Erhalt des Wasserregimes | Birken-Moorwälder (91D1*) |
| Wasserregime erhalten | 0,6 | Sicherung der ungestörten Entwicklung u. des weiteren Nutzungsverzichts | Birken-Moorwälder (91D1*) |
| Anlage vegetationsfreier Schlamm- und Sandufer, schonende Beseitigung von Konkurrenzpflanzen | < 0,1 | Erhalt und Verbesserung günstiger Habitatbedingungen | Froschkraut |
| Schonende Räumung / Entkrautung von Gewässern / Entlandungsmaßnahmen | 0,9 | Erhalt und Förderung günstiger Habitatbedingungen | Froschkraut, Große Moosjungfer, Kammmolch, Rotbauchunke |

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Aus den bisher geführten Gesprächen mit sämtlichen betroffenen Teich-, Grünland- und Waldbewirtschaftern ergeben sich keine erheblichen Konflikte zwischen Nutzungs- und Naturschutzinteressen. Lediglich die Nutzer von einigen kleinen, privat bewirtschafteten Grünlandflächen konnten nicht recherchiert werden. Als möglicherweise schwer oder nicht umsetzbare Erhaltungsmaßnahme ist die Beibehaltung der langfristigen Nutzung des „Caßlauer Wiesenteichs“ anzuführen. Die Problematik liegt hier in der permanenten Wasserhaltung des Teichs, der in der Vergangenheit schon mehrmals vollständig trocken gefallen ist.

Hinsichtlich der Schutzgebietsgrenzen werden Vorschläge für lokale Anpassungen an Nutzungsgrenzen in verschiedenen Bereichen des SCI unterbreitet, die eine geringe Schutzgebietserweiterung erfordern. Eine Schutzgebietserweiterung wird auch für eine Fläche im Süden des SCI vorgeschlagen, die südöstlich an das NSG „Caßlauer Wiesenteich“ grenzt. Die Fläche stellt den Lebensraumtyp Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160) dar und ist unmittelbar verbunden mit einer Waldfläche des gleichen Lebensraumtyps im SCI.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 045 wurde im Original von RANA - Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer, Halle (Saale), erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich, Außenstelle Bautzen, oder dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten